



RHÖN-KLINIKUM AG

Zwischenbericht
für die Zeit
vom 1. Januar
bis 31. März 2003

Zwischenbericht für unsere Aktionäre zum Ende des ersten Quartals 2003

Überblick und Ausblick

Wir berichten nach den Vorschriften der International Accounting Standards (IAS) über das Ergebnis des 1. Quartals 2003, unsere Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben unverändert.

Die Umsatzerlöse der ersten drei Monate des Jahres 2003 liegen wie erwartet bei 233,2 Mio € (1. Quartal 2002: 212,8 Mio €). Das Ergebnis des 1. Quartals erreichte 18,4 Mio € (das sind 0,71 € je Aktie) und liegt damit deutlich über den Ergebnissen des ersten Quartals 2002 in Höhe von 14,8 Mio €. Zum Ergebnisanstieg, der im Wesentlichen eine Folge unserer Kostensenkung ist, trugen nahezu alle Konzernkliniken bei.

Zum guten Quartalsergebnis trug auch eine Schadensersatzleistung in Höhe von 1,5 Mio € zum Ausgleich von im 3. Quartal 2002 erlittenen Hochwasserschäden in unserer Klinik in Freital bei. Belastend wirkte sich die durch Anhebung des Körperschaftsteuertarifs auf 26,5 % verursachte Erhöhung des Ertragsteueraufwandes aus.

Sieben Kliniken haben am 1. Oktober den Übergang auf das neue Entgeltsystem angemeldet und damit die verordnete Nullrunde vermieden. Auf den gesamten Konzern wirkte sich die Preissteigerung jedoch lediglich mit 0,4 % aller Budgets aus. Unser Ergebnis wird deshalb in der Beurteilung gewichtiger, da die Sach- und Personalkostensteigerungen deutlich über dieser Marge lagen.

Für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2003 setzen wir auf die Fortsetzung der positiven Entwicklung im Konzern und halten an unserer für 2003 abgegebenen Ergebnisprognose von über 70,0 Mio € fest.

Unsere Finanzstrukturen sind gleich bleibend solide. So haben wir die laufenden Investitionen, sowie die erfolgten Krankenhausübernahmen und die Neu- und Erweiterungsbauten von insgesamt 19,3 Mio € im 1. Quartal aus dem Cash-Flow von 32,0 Mio € finanziert. Darüber hinaus ist die Nettoposition gegenüber Kreditinstituten verbessert worden.

Der rückläufigen Entwicklung bei den Fallerlösen konnten wir im Rahmen unseres Kostenstraffungsprogramms überkompensieren. Damit haben wir allerdings gleichzeitig die Vorgaben für Krankenhausneuerwerbungen verschärft und werden bei Übernahmeangeboten die Rahmenbedingungen für effizienzsteigernde Maßnahmen besonders beachten. Wir geben einem qualitativen Wachstum vor einem Mengenwachstum, das mit teilweise unakzeptablen Besitzstandszusagen erkaufte wird, den Vorzug.

Patientenentwicklung

Im 1. Quartal haben wir konzernweit 128.311 Patienten behandelt und übertrafen damit die Leistungen des Vergleichszeitraumes im Vorjahr um 13.908 Fälle bzw. um 12 %. Der Anstieg resultiert dabei mit 6.674 Fällen aus erstmals zu berücksichtigenden Fällen unserer Kliniken in Pirna und Dohna-Heidenau sowie mit 7.234 Fällen aus Steigerungen der seit längerem zum RHÖN-KLINIKUM Konzern gehörenden Kliniken aufgrund medizinischer und demographischer Entwicklungen.

	Januar bis März	
	2003	2002
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in unseren Akutkliniken	65.677	58.713
Stationär behandelte Patienten in unseren Rehabilitationskliniken	1.657	1.628
Ambulante Behandlungen	60.977	54.062
	<u>128.311</u>	<u>114.403</u>

Auch im 1. Quartal 2003 setzte sich die Entwicklung rückläufiger Fallerlöse aufgrund gesetzlicher Erlösbegrenzungen einerseits und verstärkter Nachfrage nach Gesundheitsleistungen andererseits fort. Konnten wir im Jahresdurchschnitt 2002 noch durchschnittlich 1.856 € je Fall Erlösen, so sank der durchschnittliche Fallerlös im 1. Quartal 2003 auf 1.817 €.

Mitarbeiter

Am 31.03.2003 waren im Konzern 13.005 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.12.2002: 12.852) beschäftigt. Durch die neu hinzugekommene Klinik Dohna-Heidenau hat sich die Mitarbeiterzahl (Stand 31.03.) um 255 Mitarbeiter erhöht.

Geschäftsentwicklung

Die Umsatzerlöse stiegen in den ersten drei Monaten auf 233,2 Mio € an und übertrafen den Vergleichszeitraum des Vorjahres um 20,4 Mio € bzw. rund 9,6 %. Die Entwicklung beruht mit 8,8 Mio € aus erstmals erfassten Umsatzbeiträgen unserer Kliniken in Pirna und Dohna-Heidenau sowie im Übrigen weitgehend aus Leistungssteigerungen, da gesetzliche Steigerungsraten konzernweit im Durchschnitt nur 0,4 % ausmachten.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen im 1. Quartal 2003 sind 1,5 Mio € Schadensersatzleistungen zum Ausgleich der hochwasserbedingten Schäden in unserer Klinik in Freital erfasst. Im Vorjahresausweis waren vergleichbare Erstattungen von 1,1 Mio € enthalten.

Leicht überproportionale Steigerungen bei den Sachkosten resultieren im Wesentlichen aus über den Steigerungsraten bei den Erlösen liegenden Mengensteigerungen im Medizinischen Bedarf.

Im leicht unterproportionalen Anstieg der Personalaufwendungen drücken sich, obwohl sanierungsbedürftige Strukturen übernommen wurden, Erfolge aus der Freisetzung von Rationalisierungsreserven aus.

Bei der Entwicklung der Abschreibungen spiegeln sich unsere Akquisitionen und Investitionen wider.

Im verbesserten Finanzergebnis spiegelt sich der gestiegene Cash-Flow und die niedrigeren Investitionen im Verhältnis zum Vorjahr wider, was zur Verbesserung der Verschuldung im lang- und kurzfristigen Bereich führte.

Der Anstieg der Steuerquote um 1,3 %-Punkte auf 28,8 % resultiert aus der für das Geschäftsjahr 2003 festgesetzten Tarifierhöhung bei der Körperschaftsteuer um 1,5 %-Punkte auf 26,5 %.

	Januar bis März 2003		Januar bis März 2002	
	Mio €	%	Mio €	%
Umsatzerlöse	233,2	100,0	212,8	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	6,9	3,0	6,6	3,1
	240,1	103,0	219,4	103,1
Materialaufwand	57,8	24,8	52,3	24,6
Personalaufwand	120,7	51,8	110,7	52,0
Abschreibungen	12,0	5,1	11,7	5,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17,7	7,6	18,1	8,5
	208,2	89,3	192,8	90,6
	31,9	13,7	26,6	12,5
Finanzergebnis	- 3,8	- 1,6	- 4,1	- 1,9
	28,1	12,1	22,5	10,6
Ertragsteuern	8,1	3,5	6,2	2,9
	20,0	8,6	16,3	7,7
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	1,6	0,7	1,5	0,7
Konzerngewinn	18,4	7,9	14,8	7,0

Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,71 €.

Investitionstätigkeit und Finanzierung

Wir haben in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2003 insgesamt im Konzern 19,3 Mio € investiert. Davon entfielen 2,5 Mio € (nach Abzug von Fördermitteln nach KHG) auf unsere Neuerwerbung in Dohna-Heidenau.

Für laufende Investitionen wurde an folgenden Standorten investiert:

	Mio €
Uelzen	5,4
Bad Neustadt	2,9
Pirna	2,7
Freital	1,4
Bad Berka	0,9
Frankfurt (Oder)	0,8
Leipzig	0,6
Hildburghausen	0,6
Attendorn	0,6
Übrige Standorte	0,9
Gesamt	16,8

Die Finanzierung erfolgte vollständig aus dem Cash-Flow.

Vermögens- und Finanzstrukturen

Durch die Erstkonsolidierung der neu erworbenen Klinik Dohna-Heidenau wurden die Bilanzrelationen nur unbedeutend verändert. Der Anstieg der Bilanzsumme resultiert aus dem Quartalsergebnis (18,4 Mio €), aus Erstkonsolidierungen (4,9 Mio €) und im Übrigen aus dem Anstieg kurzfristiger Vermögens- und Schuldposten. Unverändert äußert sich der langfristige Charakter unserer Tätigkeit in einer hohen Anlagenintensität mit entsprechender langfristiger Kapitalbindung. Die Verbesserung des Anlagendeckungsgrades durch langfristige Mittel resultiert aus dem zur Tilgung eingesetzten Cash-Flow unseres operativen Geschäftes sowie aus dem erwirtschafteten Gewinn des 1. Quartals. Die Veränderung des Eigenkapitals entspricht dem Quartalsergebnis.

Unsere Finanzstrukturen befinden sich weiterhin auf stabilem Niveau:

	31.03.2003		31.12.2002	
	Mio €	%	Mio €	%
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen				
Anlagevermögen				
- Immaterielle Vermögensgegenstände	25,1	2,4	23,4	2,3
- Sachanlagen	723,2	69,0	717,9	71,5
- Finanzanlagen	2,0	0,2	2,0	0,2
	<u>750,3</u>	<u>71,6</u>	<u>743,3</u>	<u>74,0</u>
Steuerabgrenzung	7,8	0,7	8,0	0,8
	<u>758,1</u>	<u>72,3</u>	<u>751,3</u>	<u>74,8</u>
Kurzfristiges Vermögen				
Umlaufvermögen				
- Vorräte	13,7	1,3	13,9	1,4
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	155,7	14,9	128,1	12,8
- Flüssige Mittel	97,7	9,3	89,1	8,9
- Sonstige Posten	20,5	2,0	20,4	2,0
Rechnungsabgrenzung	2,5	0,2	0,6	0,1
	<u>290,1</u>	<u>27,7</u>	<u>252,1</u>	<u>25,2</u>
	<u>1.048,2</u>	<u>100,0</u>	<u>1.003,4</u>	<u>100,0</u>
PASSIVA				
Langfristiges Kapital				
- Eigenkapital	432,6	41,3	414,2	41,3
- Anteile anderer Gesellschafter	32,2	3,1	30,6	3,0
- Langfristige Finanzschulden	216,8	20,7	219,0	21,8
- Rückstellungen für Pensionen	9,0	0,9	8,8	0,9
- Steuerabgrenzungen	31,7	3,0	32,1	3,2
	<u>722,3</u>	<u>69,0</u>	<u>704,7</u>	<u>70,2</u>
Kurzfristiges Kapital				
- Vorgesehene Gewinnausschüttung	15,2	1,5	15,2	1,5
- Sonstige Rückstellungen	4,6	0,4	4,6	0,5
- Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	122,9	11,7	116,1	11,6
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34,5	3,3	35,1	3,5
- Steuerverbindlichkeiten	8,7	0,8	6,4	0,7
- Sonstige Posten	139,5	13,3	120,8	12,0
- Rechnungsabgrenzung	0,5	0,0	0,5	0,0
	<u>325,9</u>	<u>31,0</u>	<u>298,7</u>	<u>29,8</u>
	<u>1.048,2</u>	<u>100,0</u>	<u>1.003,4</u>	<u>100,0</u>

Entwicklung des Eigenkapitals

Unser Eigenkapital zeigt folgende Veränderung:

	Mio €
Stand am 01.01.2003	429,4
Konzernergebnis für die ersten drei Monate 2003	18,4
Ausschüttung	0,0
Stand am 31.03.2003	447,8

Stammkapital und Kapitalrücklagen blieben unverändert.

Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelbestand hat sich seit Beginn des Geschäftsjahres um 8,6 Mio € erhöht. Einem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit einschließlich Zinseinzahlungen und Verkaufserlösen aus Anlagenabgängen von 20,9 Mio € und Kreditaufnahmen von per Saldo 4,5 Mio € stehen Investitionen von 16,8 Mio € gegenüber.

	Januar bis März 2003	2002
	Mio €	Mio €
Ergebnis vor Ertragsteuern	28,1	22,5
Eliminierung Finanzergebnis	3,8	4,2
Abschreibungen und Buchverluste auf Anlagevermögen	12,0	11,7
EBITDA	43,9	38,4
Veränderung der Vorräte	0,3	- 2,0
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 25,9	- 35,3
Veränderung der sonstigen Forderungen	- 1,7	- 3,6
Veränderung der Verbindlichkeiten	13,3	45,1
Veränderung der Rückstellungen	0,1	0,4
Gezahlte Ertragsteuern	- 5,7	- 9,6
Zinsauszahlungen	- 4,4	- 4,9
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	19,9	28,5
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 16,8	- 98,4
Verkaufserlöse	0,4	0,0
Zinseinzahlungen	0,6	0,7
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-15,8	-97,7
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	6,7	75,9
Veränderung langfristiger Finanzschulden	- 2,2	7,4
Einlagen von anderen Gesellschaftern	0,0	3,6
Gezahlte Dividenden und Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	0,0	0,0
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	4,5	86,9
Veränderung der Liquidität	8,6	17,7
Finanzmittelbestand am 01.01.	89,1	71,5
Finanzmittelbestand am 31.03.	97,7	89,2

Bad Neustadt/Saale, den 7. Mai 2003

RHÖN-KLINIKUM AG

Der Vorstand